

***Teilhabe, Demokratie und Diskursfähigkeit in Zeiten der Unsicherheit:
Interdisziplinäre Perspektiven zur Unterrichtsentwicklung***

Universität Wien, 21.-22. November 2025

Autorin: Stefanie Cajka, Universität Wien

Titel: Räumliche Perspektiven auf das Sprachenlernen: eine Annäherung an gesellschaftliche Teilhabe

Abstract: Fragen rund um Sprache, Macht und Gesellschaft liegt stets auch eine räumliche Dimension zugrunde. Besonders im Kontext gesellschaftlicher Teilhabe zeigen sich enge Verflechtungen von sozialen und räumlichen Aspekten: In welchen Räumen bewegt man sich; wer hat Zugang und wem wird dieser verwehrt? Für das Sprachenlernen spielt das Konzept *Raum* ebenfalls eine zentrale Rolle (Benson 2021). Während in manchen Räumen die Verwendung der Zielsprache erwünscht ist oder erwartet wird, wird sie in anderen stigmatisiert. Dabei stellt sich die Frage, inwiefern sich Lernende neue Räume für ihre Zielsprachverwendung erschließen und wie sie diese gestalten können.

Um die Verwendung der Zielsprache in Alltagssituationen zu fördern, wurde die Linguistic Risk-Taking Initiative (Slavkov 2023; Slavkov 2020; Slavkov & Séror 2019) entwickelt. Dieser pädagogische Zugang dient dazu, bei Sprachlernenden ein Bewusstsein für alltägliche Gelegenheiten und Situationen zur Zielsprachverwendung zu schaffen und sie gleichzeitig für die Emotionen zu sensibilisieren, die damit einhergehen können (wie etwa Unsicherheit, Nervosität (siehe auch *Language Anxiety*, Horwitz et al. 1986) aber auch Stolz oder Freude (siehe auch *Language Enjoyment*, Dewaele & MacIntyre 2016)).

Die konzeptuellen Anknüpfungspunkte zwischen räumlichen Perspektiven auf das Sprachenlernen und der Linguistic Risk-Taking Initiative macht sich das Dissertationsprojekt zunutze, das die Grundlage für diese Präsentation bildet. In diesem werden die Sprachlernumgebungen (*Language Learning Environments* (Benson 2021)) von Deutschlernenden in Wien in den Blick genommen. Im Fokus der Untersuchung stehen dabei die Fragen, wie diese Deutschlernenden ihre individuellen Sprachlernumgebungen vor und nach der Arbeit mit der Linguistic Risk-Taking Initiative beschreiben, wie sie sich ihre idealen Sprachlernsettings vor und nach der Arbeit mit der Initiative vorstellen und inwiefern sich diese von ihren tatsächlich beschriebenen Sprachlernumgebungen unterscheiden.

Das Ziel des Beitrags ist es, sich den Konferenzthemen Teilhabe, Demokratie und Diskursfähigkeit aus dem Kontext der Erwachsenenbildung anzunähern. Aus einer räumlichen Perspektive auf das Sprachenlernen sollen Aspekte der gesellschaftlichen Teilhabe sowie der individuellen Handlungsmöglichkeiten Deutschlernender in einem urbanen, mehrsprachigen Kontext reflektiert werden.

Literatur

Benson, Phil. 2021. *Language learning environments: Spatial perspectives on SLA*. Bristol: Multilingual Matters.

Dewaele, Jean-Marc & Peter D. MacIntyre. 2016. Foreign language enjoyment and foreign language classroom anxiety. The right and left feet of the language learner? In Peter D. MacIntyre, Tammy Gregersen & Sarah Mercer (eds.), *Positive psychology in SLA*, 215–236. Bristol: Multilingual Matters.

Horwitz, Elaine K., Michael B. Horwitz & Joann Cope. 1986. Foreign language classroom anxiety. *The Modern Language Journal* 70(2). 125-132.

Slavkov, Nikolay. 2020. Where the magic happens: Fostering language learning, bilingualism and multilingualism through linguistic risk-taking. In Thomas Tinnefeld (ed.), *The magic of language: Productivity in linguistics and language teaching* (Saarbrücken Series on Linguistics and Language Methodology (SSLLM) 11), 47-69. Saarbrücken: htw saar.

Slavkov, Nikolay. 2023. Linguistic Risk-Taking: A new pedagogical approach and a research program. *Canadian Journal of Applied Linguistics* 26(2). 32-59.

Slavkov, Nikolay & Jérémie Séror. 2019. The development of the Linguistic Risk-Taking Initiative at the University of Ottawa. *The Canadian Modern Language Review* 75(3). 254-271.